Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 10

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Bundesrat hat folgende Beför= derungen im diplomatischen Dienst vorge= nommen: Berr Walter Rufenacht zum Legationsrat; 2. die Herren Pierre de Salis und Jean Wagniere zu Gefandtschaftsse= fretären 1. Al.; 3. Herr Guido Reel zum Redaftor 1 Kl.; 4. Herr Alfred Deuber zum Hauptbuchhalter; 5. Herr Hans Zurlinden in Paris zum Legationsrat; 6. die Berren Mar Gräßli in Berlin und Emil Blosch in Ankara zu Gesandtschaftssekretären 1. Kl.: 7. die Herren Ernst Schlatter in Washington und Pierre Micheli in Rio de Janeiro zu Besandtschaftssetretären 2. Rl.; 8. Herr Paul Hilfiter in London zum Bizefonsul 1. Kl.; 9. die Herren Arnold Sonderegger in Bomban, Jean Hedinger in Sidnen und Georges Griblez in Casablanca zu Konsuln; 10. die Herren Sebastian Regli in Danzig, Willy Senger in Nantes und Werner Weingärtner in Weingärtner in Straßburg zu Bizekonsuln 1. Al. Beim nämlichen Departement wurden gewählt: Die Herren Ferdinand Dufour, von Laufanne und Chatelard, und Xavier de Mener, von Deschgen (Aargau), zu juristi= ichen Beamten 2. Kl.

Begen das Bombardementoffe= ner Städte im spanischen Bürgerfrieg ift eine Eingabe eidgenöffischer Parlamentarier an den Bundesrat gerichtet worden. Bundesrat Motta teilte mit, daß das Bolitische Departement Schritte vorbereite, um u. a. über das Internationale Rote Rreuz im Sinne der Eingabe für die Berhinderung weiterer Bombardierungen ein-

wirfen zu fönnen.

Weiter hat der Bundesrat einem Antrag des eidg. Finanzdepartements zugestimmt, wonach Unleihen des Bundes im Gesamt= betrag von 400 Millionen Franken gekün= digt merden sollen. Die notwendig merdenden Konversionsbeträge werden auf dem Anleihenswege aufgebracht zu einem Zinsfuß von 3 Prozent. Für die Barzeich= nung der Unleihe merden nur Schweizer zugelaffen, dagegen wird bei der eigentli= den Konversion fein Unterschied zwischen Schweizern und Ausländern gemacht.

Die Leitung der Schweiz. Landes= a u s st e l l u n g hat als Sefretär für fünstlerische und festliche Veranstaltungen an der Landesausstellung Dr. Oskar Eberle,

Luzern, gewählt.

Ein großer Rückgang der Störche in der Schweiz wird vom Storchen= spezialisten Max Bloesch festgestellt. Während 1936 noch 12 Horste besetzt waren, fonnten 1937 nur noch neun gezählt werden. Horste murden beobachtet in Allsch=

wil, Pratteln, Schweizerhall, Reinach (alle Baselland), Frid, Ryburg, Neunfirch, Schlattingen, Niederglatt. An einzelnen Orten wurden Störche auf dem Durchzug beobachtet.

Ausländische Autogäste sind im Jahr 1937 in die Schweiz gekommen rund 294,000 ausländische Motorfahrzeuge mit 1,076,000 Reifenden, für die 2,8 Millionen Aufenthaltstage gezählt werden. Ein Viertel der Gafte bereifte die Schweiz mit Autocars.

Die schweizerischen Trans= portanstalten haben beschlossen, die Frist der außerordentlichen Fahrpreisvergünstigungen für Auslandsgäste (30 Prozent für Einzelreisende und 15 Brozent für Gesellschaften und Familien) bis zum 31. März auszudehnen.

Im Aargau lehnte eine Volksabstim= mung die sozialdemokratische Initiative auf Berstaatlichung der Mobiliarversicherung mit 44,488 Nein gegen 13,631 Ja ab.

In A arau starb Dr. jur. und Dr. phil. Walter Merz, alt Oberrichter, im Alter von 70 Jahren. Er schuf zusammen mit Dr. Welti in Bern elf Bande schweizerischer Rechtsquellen, und war namentlich durch feine lokalaeschichtlichen Bublikationen, das Bappenbuch von Aarau usw., befannt. Auf dem Birrseld bei Brugg soll ein

neuer Flugplat angelegt werden.

In Bafel-Stadt murden für die drei noch leeren Sike des siebenköpfigen Regierungsrates die drei bisherigen Amts= inhaber Dr. Im-Hof, Dr. Ludwig und Dr. Zweifel als gewählt erklärt.

Der Basler Zoologische Garten ist nun-

mehr wieder eröffnet.

Im Ranton Graubünden herrschte helle Freude über das Ergebnis der eid= genöffischen Abstimmung betreffs Unerkennung des Rätoromanischen als vierte Landessprache. In vielen romanischen Ge= meinden wurde am Sonntag mit allen Gloden geläutet. In Chur sangen der romanische Männerchor und der gemischte Chor auf dem Kornplat romanische Lieder.

Um Calanda bei Chur murde verfucht, die goldhaltigen Quarzadern neuer=

dings wieder auszubeuten.

In einem Haus in Gokau (St. Gallen) wurde von der Polizei ein großes Lager neuer Fahrrad-Bestandteile entdectt, deffen Wert sich auf Fr. 5000 beläuft. Das Lager wurde in Rotfreuz entwendet: der Täter tonnte verhaftet werden. Er ist auch des Diebstahls pon meitern Belobestandteilen in Märstetten überwiesen.

Am Baldegger See (Luzern) hat sich die Bisamratte heimisch gemacht. Sie ist kaum mehr auszurotten und verursacht dem Geebesiger großen Schaben.

Die Regierung des Kantons Obwal= den hat beschloffen, die im Staatsarchiv aufbewahrten wichtigsten Urfunden in

transportable Vitrinen zu schaffen, um sie bei Gelegenheit, sei es zu Besuch von Baften oder Tagungen, ausstellen zu können. Der Kantonsrat erteilte dem Regie= rungsrat Vollmacht auf die Dauer von drei Jahren auf den Bertehrsgebühren für die mit Holzgas betriebenen Motorfahr= zeuge eine Ermäßigung von 50 Prozent entreten zu laffen. — Der Landsgemeinde wurde die Berleihung des Ehrenbürgerrechtes an den Abt des Rlosters Engel= berg, Dr. Leodegar Hunkeler beantragt.

Die Bolksabstimmung des Kantons Schwy3 hat das Berbot der kommunistischen und andere staatsgefährliche Dr= ganisationen mit 5439 gegen 3517 Stim-men angenommen. Mit diesem Entscheid ist erstmals in der deutschen Schweiz in einem Kanton ein Berbot gegen die kommu= nistischen Organisationen rechtsfräftig gemorden.

In Mülinen beging Dr. David Luginbühl die Vollendung seines 90. Lebens= jahres. Der Jubilar wurde 1838 in seinem Heimatdorf Aeschi als Sohn des Bärenmirtes aeboren.

In Schwy3 starb im Alter von 75 Jahren alt Landammann Rudolf Sidler.

In Grenchen (Solothurn) murde eine schweizerische Genoffenschaft zur Sanierung des Bürgschaftswesens gegründet.

In Horgen fiel aus unaufgeklärter Urfache ein mit heißem Waffer gefülltes Gefäß vom Ofen herunter, wobei das zehn Monate alte Töchterchen so schwer verbrannt wurde, daß es verschied.

In Frauenfeld murde ein Erdbeben verspürt. Nach einer Meldung der Mete= orologischen Zentralanstalt Zürich ereignete fich das Erdbeben ungefähr 30 Kilometer im Erdinnern unterhalb von Frauenfeld.

In Laufanne geriet ein Bolfen-frager, der aus mehreren Gebäuden beftand, die Bel Air Métropole in Konkurs. In Rolle ging beim Manipulieren mit einem Flobert unversehens ein Schuß los, der dem Lehrer E. Scherer in den Unterleib drang und ihn tödlich verlette.

Der Walliser Große Rat beschloß, sich der Hilfsaktion zugunsten der Furka-Oberalp-Bahn für die Jahre 1938 und 1939 zu beteiligen, womit der Weiterbetrieb der Bahn gesichert sein dürfte.

Zürich baut Schwimmbäder. In der ftädtischen Abstimmung murden die Borlagen über den Bau des Schwimmbades Allenmoos und das Hallenschwimmbad angenommen.

In Badenswil ftieken vier auf einem Schlitten fahrende Mädchen mit einem Einspänner zusammen. Dabei trugen zwei Mädchen Beinbrüche davon. Einem 15jährigen Mädchen mußte ein Bein amputiert werden; es starb an den Folgen der schweren Berletzungen.



Der Große Kat tritt Wontag den 14. März zu einer Session zusammen. Die Traktandenliste sieht folgende Geschäfte vor: An Gesehen die zweite Lesung des Gesehes über die Finanzverwaltung; an Dekreten, Berabschiedung der Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in Kirchberg, gleichfalls in zweiter Lesung. Dazu kommen Borträge der Finanze, der Justize, der Bolizeie, der Forste, der Landwirtsschaftse, der Baue und Eisenbahne, der Unterrichtse und der Sanitätsdirektion zu verschiedenen kleineren Geschäften. Endlich wird sich der Kat mit 20 Motionen, Interpelsationen und kleinen Anfragen zu bestallen haben.

Der Saatsbeitrag an die Hasgelverscheiten gahre den im Kantonsgebiet wohnenden Bersicherten für Kulturen auf den Bersicherung aller Kulturarten mit Busnahme der Keben 20 Prozent in Gebieten mit einem Prämienansah von über 4 Prozent, und 15 Prozent in Gebieten mit einem Prämienansah bis und mit 4 Prozent. Un die Prämien der Kebenversicherung wird ein Beitrag von 30 Prozent gewährt. Dazu fommen noch je Fr. 1.30 an die Kosten sülcennachtrag.

Zum ordentlichen Professor für Chirurgie an der medizinischen Fakultät der Universität Bern wurde der bisherige Professor Dr. Hermann Matti gewählt. Mit der Professur zusammen fällt die Direktion der chirurgischen Klinik sowie der Boliklinik des Inselspitals.

Bon der Direktion der Heil= und Pflegeanstalt Münsingenist Dr. Ulrich Brauchli zurückgetreten.

In Worb ereignete sich der 15. Unfall an der gleichen Stelle, indem an der Kreuzung ein invalider Kadsahrer von einem Auto angesahren und zu Boden geschleudert wurde. Die Verletzungen waren nicht schwer.

Die Kirchgemeinde Bremgarten-3011 i fofen läßt in Zollikofen eine neue Kirche nach dem Brojekt von Architekt Byttenbach bauen.

An der Amtsversammlung des Lehrervereins Burgdorf murde die Mitteilung gemacht, daß der zweite Band des Heimatbuches des Amtes Burgdorf und der Gemeinde Bätterfinden und Uzenstorf nurmehr definitiv vor Ostern 1938 erscheinen fann. Auch die neuen Freskensunde in Thorberg sind darin berücksichtigt.

Als Gerichtsschreiber im Amt Frausbrunnen wurde Fürsprecher Dr. H. Leuenherger mit 1519 Stimmen gewöhlt.

Leuenberger mit 1519 Stimmen gewählt. Die Anstalt "Sunneschyn" in Seffis = burg begeht dieses Jahr die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Auf diesen Ansahin soll in den oberländischen Gemeinden eine Geldsammlung durchgeführt werden, zwecks Aeufsnung eines Unterstügungsfonds für ausgetretene Anstaltspsselinge.

Die Bolksabstimmung in Langen = thal stimmte dem Ankauf der Spitalmatte mit 677 gegen 407 Stimmen zu.

In der Nähe von Spiez sind zwei der ältesten Oberländerinnen gestorben, nämslich in Krattigen die 95jährige Frau Elisabeth Lauener, und in Spiezwiser die 96zjährige Frau Anna Meinen. Beide Frauen besanden sich im Witwenstande.

In Lenk wurde der 76 Jahre alte Jgnaz Schmidt unter einer 20 cm hohen neuen Schneedecke tot aufgefunden. Er ift vermutlich auf dem Heimweg gestürzt.

Die Erstbesteigung des Mönchs in diesem Jahre erfolgte durch Sir Leonard Bearce und Tochter, in Begleitung der Grindeswaldner Bergführer Fritz und Gottfried Steuri.

Der Kirchenbau in Iselt wald wird voraussichtlich im Herbst beginnen. Das nötige und von der Gemeinde geschenkte Holz ist im Lause des Winters fertig geschlagen worden. Gleichzeitig wird auch die Friedhofanlage in Angriff genommen.

In Wühleberg geriet alt Schmiedmeister Rudolf Aeschbacher in der Nähe des Dorsausganges unter ein Auto. Er erlag den Berletzungen. Bor einigen Wochen ist ihm sein Sohn im Tode vorangegangen.

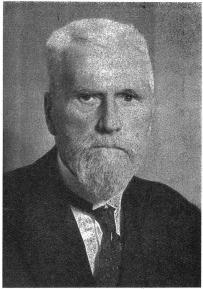
In Neuenstadt wurde fürzlich eine vom Stimmrechtsverein vorgeschlagene Kandidatin in den Kirchgemeinderat mit 181 gegen 138 Stimmen gewählt.

Die Delegierten des Syndifates für die Trinkwasserversorgung der Freiberge, die in Saignelégier tagte, nahm einstimmig nach einem ausführlichen Bericht des Experten, Dr. ing. A. Raech, Bern, das Projekt entgegen und beauftragte die Baustommission mit seiner sofortigen Ausführung.

Im Jura, in der Gegend des Stürmenkopfes ist ein Rudel Wildschweine gesichtet worden. Zwei Stück konnten zur Strecke gebracht werden.

+ Architekt Ernst Baumgart

In Bern verstarb Herr Architekt Ernst Baumgart, dem Bern und dessen Umgebung manch treffliches Bauwerk zu verdanken hat. Der Verstorbene war Burger von Bern. im Jahr 1858, wurde er zufolge frühen To-des seiner Mutter im Waisenhause erzogen. Schon als Kind zeigte er grosse Vorliebe für das Zeichnen, und er war überaus dankbar, als er in Stuttgart und Paris dem Architektur-Studium obliegen konnte. Bald nach seiner Vermählung gründete Ernst Baumgart ein Architekturbureau in Bern. Die hiesigen Unternehmer nannten ihn "Millimeter-Architekt", womit seidie genaue Gewissenhaftigkeit gekennzeichnet ist. Je und je setzte sich der Verstorbene für die Schönheiten der Stadt Bern ein, wenn ein ehrwürdiges Gebäude oder ein alter Brunnen der neuen Zeit weichen sollten. In seinen jungen Jahren schon war er als Architekt der französischen Gesandtschaft gewählt worden. Mit Verständnis und Takt verstand er es, sich den hohen Diplomaten anzupassen. Nach 30-jähriger Tätigkeit wurde er zum "Chevalier d'honneur" ernannt. Noch im letzten Sommer seines hohen Alters, nach einer schweren Augenoperation, arbeitete er ein Projekt für den Anbau des französischen Gesandtschaftsgebäu-des aus. An wichtigen Bauten, die Ernst Baumgart schuf, seien erwähnt die Hauptpost St. Gallen, das Observatorium auf dem Säntis, dann verschiedene Spitäler: Interlaken, Langnau, Herzogenbuchsee, Niederbipp, die Knaben-erziehungsanstalt Trachselwald, die Hauptpost Bern, das Schweiz. Lehrerinnenseminar Bern, das Brunnmattschulhaus, die Trinkerheilstätte Nüchtern, sowie eine grosse Zahl Privatvillen.



† Architekt Ernst Baumgart.

Ernst Baumgart gehörte seit 52 Jahren dem Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein an, und war von 1896 bis 1898 dessen Präsident. An der Feier des 100jährigen Bestehens des Vereins wurde er zu dessen Ehrenmitglied ernannt. Die Gesellschaft zu Schuhmachern verliert in dem Verstorbenen ihren ältesten Stubengenossen. Der burgerlichen Forstkommission gehörte er von 1901 bis 1934 an. Ueber all'den vielen trefflichen Leistungen aber steht der Mensch in seiner vornehm bescheidenen Art, der allen, die ihn kannten, etwas war und der so richtig die gute alte Bernerart verkörperte.



Der Tierparf Dählhölgli ist als seuchenfrei erklärt worden und wurde wieder geöffnet.

Berkehrsunfälle haben sich im Januar 1938 31 ereignet, gegen 39 im gleichen Monat des Borjahres. Daran waren beteiligt: 33 Autos, zwei Motoräder, 13 Fahrräder, vier Straßenbahrzüge. Getötet wurden zwei Personen, verletzt 18, wovon zwei Kinder unter 15 Jahren. Die 31 Berkehrsunfälle lassen sich auf insgesamt 61 Ursachen zurücksühren.

Der Fremden verkehr im Januar belief sich in den 54 Hotels und Fremdenpensionen auf 9454 Gäste. Die Zahl der Auslandsgäste ist mit 2491 etwas niedriger als im Januar 1937, dagegen jene der Schweiz etwas höher. Eine erhöhte Gästezahl verzeichnen von den wichtigeren Horenstsländern Großbritannien mit 276, die Niederlande mit 196, Belgien mit 201 und Amerika mit 176 Gästen. Kleiner war die Zahl der Gäste aus Deutschland, Frankreich, Italien und Oesterreich.

Die Kröpfe scheinen wirklich abzunehmen, dank der planmäßig durchgeführten Kropsbekämpfung durch Abgabe von
Jodsalz an die Schuljugend. Während
vor dieser Kropsbekämpfung im 1. Schuljahr 35 Prozent der Kinder mit Krops behaftet waren, im 5. Schuljahr ihrer 55
Prozent und im 9. Schuljahr gar 79 Pro-

zent, leiden heute nur mehr von den Schülern des erften Schuljahres 11,4 Prozent, im 5. Schuljahr 12 Prozent und im 9. Schuljahr 10,3 Prozent an frankhafter Bergrößerung der Schilddrufe.

In Bern wurden zwei internationale Einbre cher festgenommen, die verschie= dene Einbrüche verübten. Der eine ift ein polnischer Staatsangehöriger, der andere angeblich ein Desterreicher. Die beiden muffen wiederholt in Bern logiert haben. Nun wird nach einem dritten, der sich in ihrer Begleitung befand, gefahndet und zu diesem Zwecke an das Publikum ge=

Im Bärengraben haben die Bärinnen Idi, Bethli und Berta zusammen sethli ihre fünf Rinder nach turzer Zeit Berta wieder aufgefressen, mährend ihr Junges durchbrachte. Der Bärengra-ben soll durch zwei neue Käfige gegen die

Aareschütte zu vergrößert werden. In Bern haben sich eine Anzahl Offiziere und Unteroffiziere zur Bernischen Fünftampf=Bereinigung zusam-mengeschlossen. Imed der Vereinigung if, den modernen olympischen Fünfkampf in der schweizerischen Armee und die durch ihn bedingte forperliche und geistige Ertüchtigung mit allem Nachdruck zu fördern.

Der Stadtrat befaßte sich in seiner letten Sitzung mit der Veröffentlichung der Steuerregister. Nach einer längeren Diskussion zwischen den bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien und der Bauernpartei erhielt in einer Eventualabftimmung der gemeinderätliche Antrag die Stimmenmehrheit, ebenfo in der definitiven Abstimmung, in welcher die gemeinderätliche Borlage auf teilweise Beröf-fentlichung mit 41 gegen 24 Stimmen zum Beschluß erhoben murde.



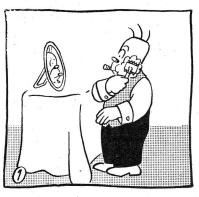
Das Wappenbuch der Stadt Solothurn.

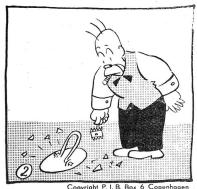
Wie viele andere Städte, so hat nun auch Solothurn ihr Wappenbuch erhalten, das von der Burgergemeinde herausgege= ben worden ift. Wenn auch das Hiftorische in Solothurn immer febr rege gepflegt worden ift — wir denken an die vielen Hauswappen, Wappenscheiben, Zunftta-feln, so ist doch die Idee der Burgergemeinde eine überaus verdienftliche. Es war zwar keine leichte Arbeit, denn es mußte viel Falsches vom Richtigen geson= dert, viel Unrat vom Brauchbaren geschie= den werden. Die Forderung nach heral= discher und genealogischer Wissenschaftlich=

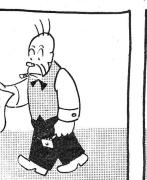
feit und Wahrheit erlaubte feine Ronzesfionen. Um fo erfreulicher ift es, daß die Wappen der Bürger von Solothurn allen Ansprüchen genügen und die Erwartungen vollauf befriedigen. Es ist dies vor allen Dingen das Berdienst von Herrn Fr. Pfisterer, Maler und Graphiter, Bern, der die heraldischen Wappen malte, zeichnete und in seiner graphischen Kunst= und Cli= chéeanstalt die Druckplatten für den Sechsund Achtfarbendruck herstellte. Der Ein-druck, den die heraldischen Tafeln selbst beim Fachmann hinterlassen, vertieft sich noch beim Laien, da die einzelnen Wappen wie direkt aufs feine Papier gemalt erscheinen. Der glücklichen Berbindung oder Vereinigung von Künstler und Fachmann verdanken wir denn auch die reiche Ausstattung des Werkes, das in technischer Hinsicht etwas vom Besten darstellt. Den Druck besorgten die Firmen Gagmann A .= G. in Solothurn, E. Gigandet, Solothurn und Bogt-Schild A. G., ebenfalls in Solothurn. Die Zeichnungen der heutigen Bürgerwappen wurden von herrn F. Bovard ausgeführt.

Neben dem sympathischen Vorwort des Herrn Bürgeramman Dr. E. Moll und Herrn F. Dinkelmann, finden wir in dem Buch beachtliche wissenschaftliche Arbeiten der Herren Dr. K. Glut, der über allerlei Wissenswertes der Heraldik berichtet, wäh-rend Herr Dr. A. Kocher über Wappen-recht und Wappenbrauch erzählt. Herr Dr. J. Kälin schildert dann zum Schluß in ge= diegener Art das Wappenwesen im alten Solothurn. Zusammenfaffend dürfen mir fagen, daß wir im Wappenbuch der Stadt Solothurn eine geradezu mustergültige Bubliktaion der heraldisch=genealogischen Denkmäler befigen, für die mir der Stadt wie der Burgergemeinde nicht genug dan-

fen fönnen.









Abamfon weiß fich zu helfen.



Um Schulschluß.

Baul: "Mein Lehrer ift doch der beste."

Bater: "Was, jett auf einmal?" Baul: "Ja, jett gefällt er mir ganz gut, drum will ich auch noch ein Jahr in seiner Klasse bleiben.

"Meine Frau fann ftundenlang über ein einziges Thema reden!"

"Meine Frau braucht nicht einmal ein Thema dazu!"

In der ersten Alasse wird in der Naturfunde Die Gans" behandelt und die Lehrerin frägt, was die Gänse wohl gerne fressen. Der kleine Röbi er= hebt sich freudestrahlend und sagt: "Chestene!" (Kastanien.) — Die Lehrerin: "Ja, warum de grad Chestene?" — Köbi: "Wir hei doch a dr Wiehnacht e Bans gha, di isch ganz voll Chestene gfi!"

> Auflösung des Kreuzworträtsels aus letzter Nr.: Senkrecht: Käse, Elch, Möwe, Meer, Erle, Rule, Ire, Bann, Ohm, Diät, Ente, Note, Blei, Aal, Dein. — Waagrecht: Kemmeribodenbad, bad, Schwellenmätteli.